

UNIVERSITÄTSZEITUNG

25

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
13. 6. 1968
12. JAHRGANG
15 PFENNIG

Expertengruppen fordern alle zum Meinungsstreit

Gedanken zur Hochschulreform – sofort aufgreifen – gründlich beraten – unverzüglich in die Tat umsetzen

**Rege, lebendige Diskussion auch unter den Arbeitern und Angestellten der Chemischen Institute
Direkte Einbeziehung der Öffentlichkeit auch bei Medizin und Betriebswirtschaft**

Ausbildung und Erziehung behält das Primat in der künftigen Sektion Marxistisches Grundlagenstudium

Starke Beachtung fand in der vergangenen Woche an der Fachrichtung Chemie und an allen Fachrichtungen, die eine Chemieverbildung einschließen wie Biologie, Medizin, Tierproduktion, ein Flugblatt der Expertengruppe Chemie. Unter der Losung „Gedanken zur Hochschulreform – sofort aufgreifen – gründlich beraten – unverzüglich in die Tat umsetzen“ fordern die Mitarbeiter der Expertengruppe alle Angehörigen der interessierten Bereiche auf, zum vorliegenden Programm ihre Meinung zu äußern und an der weiteren Vervollkommnung aktiv mitzuarbeiten.

Die Expertengruppe setzt im Flugblatt noch einmal die Ausgangspunkte ihrer Arbeit, umreißt die Ziele und unterbreitet ihre Vorschläge. Dazu gehören:

– Konzentration aller Forschungs- und Lehrkapazitäten des Wissenschaftsbereiches Chemie in der geplanten Sektion und damit die Übernahme der gesamten Chemieverbildung an der Karl-Marx-Universität;

– ein Grundstudium in drei Richtungen, nämlich für Chemiker, Biochemiker und Kristallographen; für Lehrer; für naturwissenschaftlich-biologische Fachrichtungen;

– Sicherung der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit durch Eingliederung aller Studierenden in Forschungsgruppen spätestens mit Beginn des Fachstudiums, durch Vergabe von Forschungsaufträgen aus dem Forschungsprogramm der Sektion an Kollektive von Studenten und Wissenschaftlern; durch Verstärkung der unmittelbaren Praxisbeziehungen zu Chemiebetrieben, verbunden mit Leitungsaufgaben für Studierende.

Weitere Vorschläge betreffen den Inhalt des Fach- und Spezialstudiums und die Konzentration der Forschung, wobei die Expertengruppe für jedes Forschungsgebiet einen Vertragspartner aus der Praxis vorgesehen hat.

OFFENE FRAGEN

Abschließend heben die Verfasser des Flugblattes eine Reihe von Problemen hervor, zu denen bisher nur ungenügend ausgereifte Vorstellungen vorhanden sind und zu denen sie ganz besonders an den Ansichten aller Mitarbeiter und Studenten interessiert sind. Sie stellen folgende Fragen:

– Wie können wir die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit schon im Grundstudium sichern?

– Welche neuen Lehrmethoden lassen sich anwenden?

– Wie kann die Weiterbildung verbessert werden?

– Wie kann die klassenmäßige Erziehung der Studenten verbessert werden?

Zumindest aus dem Bereich der chemischen Institute erfahren wir schon von einer regen, lebendigen Diskussion über diese Fragen. Wie wichtig

Das Bild der Universität gewinnt Gestalt

Über den Fortgang der Arbeit zur Hochschulreform an der Karl-Marx-Universität

In der vergangenen Woche trafen erneut die Expertengruppen und Mitarbeiter der Stabsgruppe beim Rektor zusammen. Mit diesen Beratungen begann die zweite Etappe der Hochschulreform an der Karl-Marx-Universität.

In den letzten Wochen erarbeiteten die Expertengruppen in ihren ersten Materialien Grundgedanken zur prognostischen Entwicklung der Wissenschaftsdisziplinen, die perspektivischen Aufgaben der Ausbildung und Weiterbildung, die grundsätzliche Orientierung der Forschung auf strukturbestimmende gesellschaftliche Bereiche, die wissenschaftlich-inhaltliche Profilierung der komplexen Wissenschaftseinheiten und Vorstellungen zum Planungs- und Leistungssystem dieser Einheiten. Aus der Erarbeitung dieser Materialien ergeben sich eine Reihe politisch-ideologischer Probleme und die inhaltliche Aufgabenteilung für die nächste Arbeitsetappe bis zum 17. Juni, die in den Beratungen der vergangenen Woche fixiert wurden.

So ergab sich für die komplexen Wissenschaftseinheiten sozialistische Betriebswirtschaft sowie Leitungs- und Organisationswissenschaften die Notwendigkeit, den Inhalt verschiedener Aufgaben untereinander exakt abzustimmen. Die Expertengruppe Chemie veranlaßte die Erweiterung ihrer Gruppe zur Abstimmung mit den in der Lehre zu bedienenden Wissenschaftseinheiten wie z. B. Biologie, Medizin, Tierproduktion u. a.

Die Expertengruppe Leitungs- und Organisationswissenschaften nimmt gegenwärtig eine Grobbilanzierung der von ihr geforderten Lehrverpflichtungen vor. Schon jetzt ist abzusehen, daß diese Wissenschaftseinheit angesichts der Fülle der Anforderungen einer starken Konzentration auf Bedienung der übrigen Universitätsbereiche und die Weiterbildung von Führungskräften der Wirtschaft bedarf.

Die Gruppe Arbeitswissenschaften, in der sich eine effektive Kombination von Natur- und Gesellschaftswissenschaften andeutet, arbeitet am Einbau von Austauschblöcken in die Pläne der arbeitswissenschaftlichen Grundausbildung für verschiedene Fachrichtungen.

Als mehr oder weniger allgemein auftretendes ideologisches Problem beim gegenwärtigen Stand der Hochschulreform erweist sich, daß nicht überall konsequent genug von den Erfordernissen des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ausgegangen wird, sondern stattdessen Aspekte der wissenschaftlich-technischen Revolution manchmal einseitig überbetont werden. Daraus resultiert z. B., daß fast alle Expertengruppen in diesen Tagen noch vor der außerordentlich dringlichen Aufgabe stehen, verstärkt Vertreter der Praxis in ihre Arbeit einzubeziehen bzw. schnellstens die notwendigen inhaltlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Bestimmte Kreise der Universitätangehörigen, darunter vor allem Arbeiter und Angestellte, aber auch der wissenschaftliche Nachwuchs wurden bisher nicht überall ausreichend aktiv in die Überlegungen einbezogen. Verschiedene Expertengruppen wie Chemie, Betriebswirtschaft und Marxistisches Grundlagenstudium haben sofort Maßnahmen eingeleitet, um diesem Verstoß wirksam zu begegnen (vgl. unseren Bericht oben).

FLUGBLATT

Um auf dem Wege zur Sektionsbildung ohne Zeitverzug ans Ziel zu gelangen, wenden sich die Mitarbeiter der Expertengruppe CHEMIE an alle Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten, sich zum vorliegenden Programm kritisch zu äußern und Vorschläge für seine Vervollkommnung zu unterbreiten!

Werte Genossinnen und Genossen!

Auf der Grundlage der Gedanken des Rektors zur Verwirklichung der Hochschulreform an der Karl-Marx-Universität vom 23. 5. 1968 wende ich mich an alle Mitarbeiter unseres Institutes mit der Aufforderung, an der Beratung und Vorbereitung der erforderlichen Umgestaltung im Bereich unseres Institutes aktiv teilzunehmen. Die Vorschläge sollen auch Studierenden beraten werden.

Oben: Aus dem Flugblatt der Expertengruppe Chemie – Unten: Aus dem Brief des Direktors des Instituts für Marxismus-Leninismus.

Eine solche Information ist, zeigt auch die Resonanz in verschiedenen Werkstättenbereichen der Institute, wo die Arbeiter gründlich die Anforderungen der aufgeführten Vorschläge auf jeden einzelnen untersuchten und sich bereits Gedanken über eventuell notwendig werdende neue Qualifizierungen machten.

In ähnlicher Weise wendete sich am Montag die Expertengruppe Sozialistische Betriebswirtschaft an die Öffentlichkeit der beteiligten Fakultäten. Ihr Flugblatt und die letzte Ausgabe der UZ mit den Modellen der Sektion ist bereits vielerorts Gegenstand gründlicher Überlegungen und Beratungen.

EXPERTEN VOR STUDENTEN

An der Medizinischen Fakultät fanden in den letzten acht Tagen Institut- und Klinikversammlungen zur Beratung und Entwicklung von Varianten und Teilvarianten einer komplexen Wissenschaftseinheit Medizin statt. Ein genauer Plan sichert, daß Mitglieder der Expertengruppen die Studenten aller Studienjahre in Lehrveranstaltungen mit den bisherigen Vorstellungen zur Hochschulreform vertraut machen. Darüber hinaus bereiten die Leiter der Erzieherkollektive alle Betreuungsinstanzen auf entsprechende Gespräche mit den Studenten vor.

Alle Mitarbeiter des Instituts für Marxismus-Leninismus fanden in den letzten Tagen in ihrer Post einen vom Direktor des Instituts Prof. Dr. Lothar Mosler, Mitglied der Expertengruppe Marxistisch-leninistisches Grundlagenstudium, unterzeichneten Brief vor, der sie über den Stand der Arbeit der Gruppe informiert und alle Instituts-

angehörigen auffordert, nach schöpferischer Diskussion die angeführten Vorschläge zu präzisieren oder über bestimmte Varianten zu befinden.

Zunächst teilte Prof. Mosler mit, daß sich die Expertengruppe nach den vor allem durch den UZ-Beitrag von Prof. Steußloff und Dr. Harder ausgelösten Diskussionen nun doch für eine eigene Sektion Marxistisches Grundlagenstudium entschieden hat, in der den Aufgaben in Ausbildung und Erziehung das Primat zukommt. Motiv für diese Festlegung ist die Wahrung der aus den Aufgaben des Grundlagenstudiums erwachsenden speziellen Verantwortung.

Der Vorschlag fördert eine einheitliche Programmierung der Lehre aller vier Grunddisziplinen um einen Lehrprozeß zu gestalten, in dem die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit Grundprinzip der Lehre und Eckpfeiler der Erziehung sein kann und der eine organische Verbindung mit den „politisch-praktischen und propagandistischen Aktivitäten“ der PDI gestattet, die bisher oft neben dem Grundlagenstudium standen.

EIGENES FORSCHUNGSPROFIL?

Prof. Mosler bittet alle Mitarbeiter zu prüfen, ob die Sektion ein eigenes Forschungsprofil entwickeln oder abgrenzbare Teilaufgaben aus größeren Projekten angrenzender Sektionen übernehmen soll. Neben Gedanken zur inneren Struktur und zur Leistung der geplanten Sektion enthält der Brief noch die Überlegung Intensivkurse für Kybernetik, Organisations- und Leitungswissenschaften, Soziologie, aber auch Sprachen u. a. als neue Formen postgradualer Weiterbildung zu schaffen.



Schülerzirkel am Physikalischen Institut

Eine wertvolle Form der Studienverbesserung stellen die Schülerzirkel dar, die seit anderthalb Jahren am Physikalischen Institut veranstaltet werden. In den Zirkeln wird versucht, den Teilnehmern eine klare Vorstellung über den Ablauf der beiden Studienrichtungen mit dem Ziel Lehrling für Physik und Mathematik und dem Ziel-Diplomphysiker zu geben. Die Teilnahme an diesen Zirkeln ist eine Auszeichnung für leistungsmäßig gute Schüler, denen Gelegenheit gegeben wird, das reine Schulbuchwissen nach der experimentellen Seite in einer Weise zu ergänzen, wie es im normalen Schulbetrieb nicht möglich ist. Sie lernen an einigen Beispielen moderne physikalische Geräte kennen, die zur Erforschung aktueller physikalischer Probleme im Einsatz sind. Dadurch erhalten sie eine Vorstellung von der Arbeitsweise eines Wissenschaftlers. Die Zirkel festigen mathematische und physikalische Grundbegriffe, Grundkenntnisse, die für ein erfolgreiches Studium Voraussetzung sind. Die Schüler haben die Möglichkeit, selbst Experimente auszuführen und nutzen dabei die zahlreichen Möglichkeiten eines modernen physikalischen Instituts. Beispielsweise übernehmen sie unter Anleitung von prominenten Wissenschaftlern Versuche mit verflüssigten Gasen, mit dem Spektroapparat, mit Hochvakuumapparaturen usw. Höhepunkt dieser Schülerzirkel sind die mehrmals im Jahr stattfindenden Experimentenvorträge, bei denen Prof. Dr. Holzmüller physikalische Experimente vorführt.

Foto: HFBS (Dietz)